

DIE ZUKUNFT IST INDIGEN

Amazonische Visionen und Kämpfe

Eröffnung am 1. November, 15 Uhr

Eine künstlerische Intervention in der
Dauerausstellung des RJM,
kuratiert von Alfredo Villar

Trotz Kriegen, sozialer Ungerechtigkeit und vielfältiger Gewalt, die unsere Welt prägen, bleibt es möglich, Zukünfte jenseits der westlichen Idee von „Fortschritt“ zu denken. In vielen indigenen Weltbildern ist die Zukunft kein fernes Ziel, sondern Teil eines Kreislaufs, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ineinandergreifen. So heißt es in der Aymara-Kultur: „Quipnayra uñtasis samaqapxañan“ – „Wir gehen mit der Zukunft hinter uns und der Vergangenheit vor uns.“ Diese Perspektive verknüpft Erinnerung, Spiritualität und Verantwortung.

Die künstlerische Intervention „Amazonische Visionen und Kämpfe“ versammelt Stimmen aus dem gesamten Amazonasgebiet – aus Regenwald und Stadt. Fotografien, Videos, Malerei, Stickerei und Plakatkunst zeigen, wie der Amazonas tagtäglich um sein Überleben kämpft – und wie Kunst zu einem Akt des Widerstands und der indigenen Selbstbestimmung wird.

Andrés Cardona zeigt in seiner Videoinstallation wie Wälder und Lebewesen Amazoniens vom „menschlichen Fortschritt“ bedroht sind. Das Kollektiv Chicha Ads entwickelt hybride Bildsprachen zwischen indigenen und urbanen Kulturen, in denen Neonfarben zu Zeichen von Widerstand und Migration werden. Gê Viana, deren Arbeit zwischen afro-brasilianischen und indigenen Ausdrucksformen oszilliert, verbindet historische Porträts mit zeitgenössischen Bildern und hinterfragt so koloniale Bildarchive. Natália Tupi

richtet den Blick auf eine lebendige urbane indigene Kultur, in der insbesondere Kinder und Frauen im Mittelpunkt stehen. Rodrigo Duarte dokumentiert indigene Bewegungen des Widerstands. Paulo Desana arbeitet mit Neonlicht und traditionellen Mustern und entwickelt eine poetische Form des Tribal Futurism, die indigene Kosmologien in zeitgenössische Ästhetik übersetzt. Camilo Pachón und Camilo Sandoval schaffen Verbindungen zwischen der Diaspora in Europa und dem Amazonasgebiet – zwischen zeitgenössischer Kunst, Protest und indigenen Visionen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit von Olinda Silvano, die im RJM den größten Raum einnimmt. Ihre Installation „Níi Kené“ (Wald der Kené) ist den Frauen aus der Gemeinschaft der Shipibo-Konibo gewidmet. Das geometrische Kené-Design zählt zu den komplexesten visuellen Systemen Amazoniens und ist eng mit dem Wissen über Wälder, Heilpflanzen und Spiritualität verbunden. Ein großzügiger, seit Mai 2025 für zeitgenössische künstlerische Interventionen reservierter Raum, innerhalb der Dauerausstellung ist eigens ihrer Arbeit gewidmet. Rodo Arrascués hat Olinda Silvano bis in ihre Heimat im Innersten des Amazonas begleitet. In seiner Installation „Kené Conexiones“ zeigt er, wie Technologie und ancestrales Wissen sichtbar macht und Vergangenheit und Zukunft verbindet.



DIE ZUKUNFT IST INDIGEN

Ein umfangreiches Begleitprogramm zur Ausstellung, konzipiert von Nanette Snoep, Künstlerische Direktorin des RJM

Das Begleitprogramm der Ausstellung AMAZÔNIA greift zentrale Fragen der Klimakrise, der planetaren Gerechtigkeit und der indigenen Selbstbestimmung auf. Denn während der globale Norden über technologische Lösungen für die Klimakrise diskutiert, verteidigen indigene Gemeinschaften im Amazonasgebiet tagtäglich ihr Leben, ihr Land, ihre Lebensweisen und ihre Rechte. Ihr Wissen, ihre Resilienz und ihre Formen des Widerstands stehen im Zentrum dieses Begleitprogramms.

Der Titel „DIE ZUKUNFT IST INDIGEN“ bedeutet nicht eine Rückkehr in eine idealisierte Vergangenheit,

sondern ein Vorausdenken aus indigenen Perspektiven – aus Weltsichten, die Beziehung, Verantwortung und Gegenseitigkeit ins Zentrum stellen. Diese Haltung bildet das Fundament der aktuellen Transformation des Rautenstrauch-Joest-Museums: von einem „Museum der Dinge“ zu einem Museum der Beziehungen – von einem Ort des Sammelns zu einem Ort des Zuhörens, von Repräsentation zu Resonanz. Vor diesem Hintergrund ist „DIE ZUKUNFT IST INDIGEN“ auch ein Programm, das die Transformation des Museums sichtbar macht – hin zu einem offenen, lernenden und solidarischen Ort für das 21. Jahrhundert.

Das Begleitprogramm DIE ZUKUNFT IST INDIGEN ist daher nicht nur ein programmatischer Titel, sondern ein kuratorisches Versprechen: Das RJM schafft zusätzliche Räume, in denen indigene Perspektiven handlungsleitend im Mittelpunkt stehen. In denen nicht über, sondern mit Vertreter*innen aus Amazonien gesprochen wird. Das Programm ist für Jung und Alt.



Vielstimmige Resonanzräume für AMAZÔNIA

Unter dem Dach des Begleitprogramms DIE ZUKUNFT IST INDIGEN öffnet das Rautenstrauch-Joest-Museum verschiedene Räume. So wird das Museum zu einem Ort, an dem sich Ideen kreuzen, Stimmen mischen und Zukunft Gestalt annimmt – ein Raum des Neudenkens und der Begegnung.

Intervention in der Dauerausstellung

Parallel zur Ausstellung AMAZÔNIA zeigt das RJM in seiner Dauerausstellung eine von Alfredo Villar kuratierte Intervention „DIE ZUKUNFT IST INDIGEN. Amazonische Visionen und Kämpfe“ mit internationalen indigenen Künstler*innen aus dem Amazonasgebiet.

Ab 1. November

AMAZÔNIA TALKS

Gesprächsreihe mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst, Aktivismus und indigenen Organisationen. Die Abende verbinden lokale Perspektiven mit globalen Stimmen – von Klima und Wissen bis zu Fragen des gemeinsamen Lebens (Buen Vivir).

Ab 30. Oktober

YellowRoom

Ein Ort für Community-Abende, Filmvorführungen sowie Workshops mit Schulen und Studierenden. Yellow-Room ist ein Projekt in Kooperation mit In-Haus e. V.

Ab 6. November

SPACE4KIDS – Kids4Klima

Ein kreativer Lernort für Kinder ab 6 Jahren mit Wochenend-Workshops zu den Themen Wald, Wasser, Klima und planetare Gerechtigkeit.

Ab 29. November

Mehrsprachige Führungen (DE/EN/PT/ES)

Organisiert vom Museumsdienst: Öffentliche Führungen für Erwachsene jeden Samstag sowie am ersten Donnerstag des Monats; Familienführungen jeden Sonntag.

Gastgeben im Zeichen von Buen Vivir

In der Ausstellung AMAZÔNIA begleitet ein spanisch- und portugiesisch sprachiges Team von Hosts (In-Haus e.V.) das Publikum nicht als klassische Vermittler*innen, sondern als Gastgeber*innen im Raum. *Jedes Wochenende und am KölnTag*

Audio-Walk „Polyphonie des Lebens“

Eine 25-minütige sensorische Audio-Walk-Installation, die den Amazonas nicht nur zeigt, sondern hörbar macht. Inspiriert von Sebastião Salgados Fotografien entfaltet sich ein Klangraum, in dem drei Stimmen unterschiedliche Perspektiven eröffnen. Kuratiert von Ana Valeria González.

Kinder- und Familienführungen

Jedes Wochenende und im Anschluss spielen, bauen, lernen, basteln in SPACE4KIDS/KIDS4KLIMA.

Schulprogramme mit Workshops (2026)

Spezielle Führungen für Schulklassen in der Sonder- und Dauerausstellung verbinden Wissensvermittlung mit kreativen Workshops in der Kunsthalle, im Yellow-Room und in der Intervention DIE ZUKUNFT IST INDIGEN. Amazonische Visionen und Kämpfe.



Space4Kids – Kids4Klima

Eröffnung am 29.11.2025

Ab 29. November eröffnet im Rautenstrauch-Joest-Museum erneut der Space4Kids – ein Ort für Kinder zum Bauen, Basteln, Spielen, Lesen und Kreativsein! Er befindet sich in der 1. Etage, direkt neben dem Yellow-Room, unserem Community-Space, und ist samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr kostenfrei für Kinder und ihre Begleitpersonen geöffnet. In dieser Zeit ist immer ein*e Host vor Ort.

Im Mittelpunkt des Space4Kids soll ein großer Baum aus Upcycling-Materialien entstehen, an dem Kinder ihre Wünsche und Träume für die Zukunft befestigen können – so wächst der Baum mit jeder neuen Idee weiter. Symbolisch steht er für gemeinsames Lernen, Teilen und Wachsen.

Ein weiteres Highlight: Der Space4Kids wird erstmals von den Mitgliedern unseres neu gegründeten Kinder- und Jugendbeirats bereichert, die sowohl diesen Raum als auch unser Museum künftig aktiv mitgestalten werden.

Ergänzend wird es ein kostenpflichtiges Workshopprogramm zu verschiedenen Themen wie Capoeira, Film, Fotografie und Weben geben, außerdem eine kuratierte Auswahl an Kinderbüchern aus aller Welt. Zusätzlich sind kleine Festivals und gemeinsame Aktionen in Planung, denn für das Rautenstrauch-Joest-Museum steht fest: Kinder gehören ins Museum – als Besucher*innen, Gestalter*innen und Zukunftsträger*innen!

Der Space4Kids ist ein Angebot des Rautenstrauch-Joest-Museums in Kooperation mit In-Haus e.V., dem Museumsdienst Köln und dem Kinder- und Jugendbeirat.



Eröffnungswoche

Do. 30. Oktober bis Do. 6. November

Do, 30. Oktober 2025, 19:00 Uhr

AMAZÔNIA Talks #1 – Vom Sehen zum Zuhören: Die Umkehrung des Blicks

Ein Gespräch mit Beto Marubo (Sprecher der Union der Indigenen Völker des Javari-Tals, UNIVAJA) und Francisco Piyäko Asháninka (Anführer der Asháninka und Mitglied des Nationalen Rates für Indigene Politik) – zwei bedeutende Aktivisten in Brasilien, deren Lebenswelten Sebastião Salgado fotografiert hat. An diesem Abend treten sie aus den Bildern heraus und sprechen über den Schutz des Amazonas, Klimagerechtigkeit und ihre Erwartungen an die kommende UN-Klimakonferenz COP30 in Belém. Mit ihnen auf dem Podium: Andreas Wolter, Vorsitzender des Kölner Klimabündnisses. Moderation: Nanette Snoep, Künstlerische Direktorin RJM.

Im Anschluss Musik, Getränke und Häppchen
Eintritt: 8 €

Sa, 1. November, 15:00–18:00 Uhr

Eröffnung der Intervention „Die Zukunft ist indigen. Amazonische Visionen und Kämpfe“ – Artist & Curator in Dialogue

mit Olinda Silvano (Ucayali, Peru) & Alfredo Villar (Lima, Peru).

Olinda Silvano stammt aus der Gemeinschaft der Shipibo-Konibo im peruanischen Amazonasgebiet. Ihre Kunst ist untrennbar mit der Praxis der Kené-Kunst verbunden – einer von Frauen tradierten Form des Wissens und der Gestaltung. Der Kurator Alfredo Villar beschäftigt sich mit Populärkultur – insbesondere aus dem Amazonasgebiet und der Chicha-Bewegung, einer urbanen Kultur, die aus Migration, Farbe und Musik entstanden ist. Gemeinsam sprechen sie über Kunst als kollektive Praxis, fließende Autor*innenschaften und Widerstand. Im Anschluss Musik, peruanische Drinks und Snacks.

Eintritt: 7 € – ermäßigt 4,50 €

So, 2. November 2025, 14:00–15:30 Uhr

Walk & Talk mit Olinda Silvano und Alfredo Villar

Einführung in die Welt der Kené-Kunst
Eintritt: 7 € - ermäßigt 4,50 €

So, 2. November 2025, 16:00–18:00 Uhr

Kené-Design- und Zeichenworkshop mit Olinda Silvano

Die Künstlerin Olinda Silvano führt die Teilnehmenden in die Welt der Kené-Kunst ein – Linien, die gesungen, gedacht und gezeichnet werden.

Anmeldung: rjm-veranstaltungen@stadt-koeln.de,
Teilnahmegebühr: 15 €

Do, 6. November 2025 (Köln-Tag), ab 17:00 Uhr

La Fiesta Amazónica – Art, Dialog, Music, Drinks & Food

17:00 Uhr Community-Treffen mit In-Haus e. V. im Yellow Room

19:00 Uhr · Walk & Talk durch die Intervention DIE ZUKUNFT IST INDIGEN mit Olinda Silvano & Alfredo Villar, Gespräche über kollektive Kreativität, Erinnerung und urbanes Amazonien. Im Anschluss DJ-Abend mit Alfredo Villar: amazonische Cumbia, Chicha, psychedelische Rhythmen & tropischen Grooves. Dazu lateinamerikanische Häppchen und Getränke – Empanadas, Chicha Morada & mehr.

Freier Eintritt

Während des Eröffnungswochenendes sind in der Ausstellung AMAZÔNIA ein spanisch- und portugiesisch sprachiges Team von Hosts anwesend. Sie begleiten das Publikum als Gastgeber*innen im Zeichen von Buen Vivir. Die Hosts sind jedes Wochenende sowie am ersten Donnerstag im Monat (KölnTag) in der Ausstellung präsent. Öffentliche Führungen finden jeden Samstag und Sonntag sowie am ersten Donnerstag (Museumsdienst) statt.

Comida y Comunidad – Essen, Trinken und Zusammenkommen.

An den Abenden des 30. Oktober, 1. November und 6. November sind Essen und Getränke Teil des Programms – unter dem Motto *Comida y Comunidad*. Ab dem 6. November findet dieses Community-Format an jedem ersten Donnerstag während der Ausstellung statt.

Weitere Informationen,
Termine und Tickets unter
rjm-amazonia.de